

Vom Holzwurm zum Bücherwurm und Hirten

Markus Schuhmacher absolviert seine Ausbildung zum Pastoralreferenten in Bad Waldsee

Von Sabine Ziegler

BAD WALDSEE - Vom Holzwurm zum Bücherwurm: Auf diesen kurzen Nenner bringt Markus Schuhmacher (36) seinen beruflichen Werdegang, der ihn im Oktober 2015 nach Bad Waldsee geführt hat. In den vier katholischen Kirchengemeinden der Seelsorgeeinheit absolviert der gelernte Forstwirt und studierte Theologe seine Ausbildung als Pastoralassistent. Nach drei Jahren Lehrzeit darf sich der gebürtige Westerwälder und leidenschaftliche Schäfer „Pastoralreferent“ nennen. Für die Ausübung dieses Berufs wird er mit seiner kleinen Familie dann einen erneuten Ortswechsel auf sich nehmen müssen.

Wie es sich für einen kirchlichen Mitarbeiter geziemt, zündet Markus Schuhmacher beim Pressegespräch in seinem Büro zuerst eine Kerze an. Sie verbreitet einen hellen Lichtschein in diesen Wintertagen, die von Müdigkeit überlagert sind. Grund dafür ist Töchterchen Elisa Thérèse, die vier Wochen alt ist und erst noch lernen muss, dass nachts Ruhe ist. „Ganz schön anstrengend, aber einfach auch wunderschön“, sagt der „Vater in Ausbildung“ und erzählt vom Familienleben in Michelwinna-

den. Dort hat Markus Schuhmacher mit Frau Judith Wohnsitz genommen und er fühlt sich herzlich aufgenommen von „seiner“ Gemeinde. „Alle sind sehr offen auf uns zugekommen, Angebote zum Babysitten liegen auch schon vor, und wir fühlen uns rundherum wohl“, berichtet der Theologe. Seine Gattin durchläuft übrigens die gleiche Ausbildung in einer Kirchengemeinde Weingartens, hat sich aber für die Elternzeit ausgeklinkt vom Job.

Forstwirt und Theologe

Geradlinig ist der Schuhmachersche Berufsweg nicht verlaufen. Dafür kann der künftige Pastoralreferent aus dem Westerwald mit Erfahrung-



Der Predigtendienst zählt zu den Aufgaben von Pastoralassistent Markus Schuhmacher.

FOTO: SABINE ZIEGLER

gen aus mehreren Sparten punkten: Seine erste Ausbildung zum Forstwirt machte er bei der hessischen Landesforstverwaltung, weil ihm die Natur schon immer am Herzen gelegen habe. „Zunächst wollte ich dann noch Forstwissenschaften studieren, gleichzeitig war ich schon früh ein Bücherwurm, und so orientierte ich mich dann doch in Richtung Theologie“, blickt der gläubige Christ zurück auf sein Studium bei den Jesuiten in Frankfurt am Main. In dieser Phase sei er weiter offen geblieben: „Ein Ordenseintritt hätte ebenso Wirklichkeit werden können, aber es kam dann doch anders“, lächelt der Pastoralreferent in spe. Zwei Sommer hat er als Schafhirte in den

Schweizer Alpen zugebracht, um sein Studium zu finanzieren. „Ich sag' immer: vom Holzwurm zum Bücherwurm und dazwischen die Schäfferei, das ist's!“

Den Bergen hat er zwar den Rücken gekehrt, dafür kommt Markus Schuhmacher nun als „Hirte“ im Flachland zum Einsatz. Nach den ersten Monaten hat er sich nicht nur mit dem pastoralen Team vertraut gemacht, sondern auch mit seinen Schäfchen. „Ich bin ein Mensch, der nur so viel wie nötig am Computer und im Büro zubringen möchte. Mir liegt das Gespräch mit den Leuten am Herzen und die Seelsorge im Wortsinne.“ Die Waldseer erlebt er als „offen und sehr interessiert am Gesche-

hen“. Neben Predigtdiensten und der Feier von Wortgottesdiensten sowie Andachten zählt auch der Religionsunterricht am Gymnasium zu seinen Aufgaben. In seiner Eigenschaft als Kindergartenbeauftragter wird er sich zudem um religionspädagogische Inhalte kümmern. Schuhmacher: „Es ist ein weites Feld an Tätigkeiten und ich freue mich darauf, das alles durchlaufen zu dürfen!“ Erste Erfahrungen in der pastoralen Praxis gesammelt hat er ein Jahr lang als Pastoralpraktikant in der Seelsorgeeinheit Donau-Winkel in Munderkingen. „Das war eine klasse Zeit“, erinnert er sich zurück. Und zumindest die Erfahrungen mit der dortigen Fasn-

et dürften ihm in diesen Tagen in

Oberschwaben zugutekommen. Während seiner Ausbildung in Bad Waldsee wird sich der kirchliche „Azubi“ übrigens für eine kurze Elternzeit zwei Monate lang ausklinken. Und nach Ende der Lehrzeit heißt es dann wieder Abschied nehmen. Schuhmacher: „Es ist von der Diözese nicht erwünscht, dass man in der Gemeinde bleibt, in der man die Ausbildung gemacht hat. Wir werden sehen, was kommt!“

Markus Schuhmacher predigt am Samstag, 6. Februar, um 19 Uhr in St. Peter; Sonntag, 7. Februar, um 9 Uhr in Michelwinna sowie um 19 Uhr in Gaisbeuren.

Familienbildung: Von Mami-Fitness bis Erlebnismittag

BAD WALDSEE (sz) - Im Frühjahrs- und Sommerprogramm der Familienbildung finden sich laut Pressemeldung viele Kreativ- und Bastelangebote, Vorträge, Workshops, Sport- und Aktivangebote.

Neu im Programm ist ein Angebot für junge Mütter „Mit Kind und Kinderwagen zurück zur vertrauten Vitalität“, ab 4. April. Außerdem gibt es am 29. April einen Erlebnismittag im Wald für Kinder im Grundschulalter und ab 1. Juni einen Homöopathiekurs „Hausapotheke für die ganze Familie“. Einen Vortrag gibt es unter anderem am 15. Juni für Eltern mit kleinen Kindern im sogenannten Trotzalter. Auch die bewährten Eltern-Kind-Gruppen finden wieder statt, teilt die Familienbildung mit. Das Angebot reicht von Baby-, Krabbel- und Spielgruppen bis hin zu Turn- und Musikangeboten für Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter. Für Kinder und Teenies gibt es ein Kochangebot, und in den Osterferien heißt es erneut „Magne frei“ beim Circus-Workshop.

Bei den Kreativ- und Bastelangeboten unter anderem neu dabei ist ein Eltern-Kind-Kurs zum Thema Weidenflechten, der am 18. März stattfindet. Im Bereich „Kreatives Handarbeiten“ gibt es einen Häkelkurs für Anfänger ab acht Jahren. An vier Nachmittagen geht es darum, Spaß am Häkeln zu gewinnen und Fertigkeiten im Umgang mit der Häkelnadel zu erlernen, heißt es im Programm. Praktische Hilfe für die Betreuung von Kleinkindern vermittelt der Babysitterkurs für Jugendliche ab 14 Jahren.

Das neue Programm liegt ab sofort in den Rathäusern und Kindergärten der Stadt und der Ortsteile, in der Städtischen Bücherei, in den Banken, einigen Geschäften und Praxen in und um Bad Waldsee aus.

Über das Angebot informieren können sich Interessierte auch im Internet unter www.evangelisch-kirche-bad-waldsee.de

Neue Absturzsicherung in der Sporthalle

Sicherung der Zuschaueranlage im Tribünenbereich ist vorschriftsmäßig erhöht

BAD WALDSEE (sz) - Die Zuschaueranlage in der Sporthalle des Gymnasiums hat eine neue Absturzsicherung, das teilt die Stadt in einer Pressemeldung mit. Bereits vergangenen Herbst habe vor Ort eine Besichtigung und Beratung bezüglich der aktuellen Unfallverhütungsvorschriften stattgefunden.

Dabei sei unter anderem festgestellt worden, dass die alte Absturzsicherung im Tribünenbereich mit der Gesamthöhe von ungefähr 88 Zentimetern nicht mehr zulässig ist. Auch der Betonsockel wurde bemängelt, da er als Aufstiegshilfe genutzt werden kann und das horizontale Metallgeländer zudem eine Kletter-

möglichkeit darstellt, da die Öffnungsweiten der Metallkonstruktion zu groß waren.

Tribünenanlage gesperrt

Nach den neuen „Unfallverhütungsvorschriften in Schulen“ müssen die Absturzsicherungen entsprechend der schulischen sowie auch bei Sportveranstaltungen sicher gestaltet sein. Dabei ist bei dieser Absturzsicherung eine Gesamthöhe von mindestens 1,10 Meter vorgeschrieben, die so angebracht werden muss, dass keine leiterähnlichen Gestaltungselemente vorhanden sind, heißt es in der Mitteilung. Aus diesem Grund wurde im Spätherbst die gesamte Tribünenanlage bis auf Weiteres gesperrt und eine Kostenschätzung samt Planung erstellt. Die Gesamtkosten für die geplante Stahl- und Glaskonstruktion wurden auf etwa 20 000 Euro beziffert. Nach genauer Prüfung der Statik wurde die Maßnahme beauftragt, um die Zuschaueranlage relativ zeitnah wieder für die Schüler und Besucher der Sportveranstaltungen zu öffnen.



Die Zuschaueranlage ist wieder für Schüler und Besucher der Sportveranstaltungen geöffnet.

FOTO: PRIVAT/SPISLA



Volks- und Raiffeisenbanken lehnen Einlagensicherung ab

KREIS RAVENSBURG (sz) - Die Bezirksvereinigungen der Volks- und Raiffeisenbanken in den Regionen Ravensburg-Bodensee-Sigmaringen und Biberach (BZV) haben sich laut Pressemeldung gegen die Europäische Einlagensicherung ausgesprochen. Dies brachten sie bei Gesprächen mit den Bundes- und Europaabgeordneten der CDU, Thomas Bareiß und Norbert Lins, zum Ausdruck. Die Vorstände der beiden BZVs, Franz Schmid und Alfred Wormser, hätten sich auch wegen der andauernden Niedrigzinspolitik besorgt gezeigt. Die beiden BZVs repräsentieren insgesamt 22 Banken und 211 Geschäftsstellen mit 1 813 Mitarbeitern. Das Bild zeigt BZV Vorstand Alfred Wormser (von links), CDU-Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß, BZV Vorstand Franz Schmid, CDU Landtagskandidat Wahlkreis Wangen-Illertal Raimund Haser.

FOTO: PRIVAT

Ernährungszentrum beteiligt sich an Landesinitiative

KREIS RAVENSBURG (sz) - Das Ernährungszentrum Bodensee-Oberschwaben hat sich mit einem Infoabend in der Kantine der Außenstelle des Landratsamts in der Gartenstraße an der Aktion „Blickpunkt Ernährung“ beteiligt.

Der Alltag werde laut Pressemeldung zunehmend hektischer. Dabei bleibe in der Regel wenig Zeit für gutes und bewusstes Essen, wird Katja Sonthheimer vom Ernährungszentrum in Bad Waldsee zitiert. Die Gäste der Kantine konnten vermehrt regionale und saisonale Gerichte genießen. Zugleich gab es einen Infoabend, an dem unter anderem ein Sensoriktest durchgeführt wurde, um Lebensmittel einmal bewusst mit allen Sinnen zu erfassen. Durch Rezepte und Infomaterial konnten sich die Besucher Anregungen und Impulse holen, wie gutes und ausgewogenes Essen trotz Alltagsstress gelingen kann. Abgerundet wurde die Infokampagne durch den Vortrag „Lecker Essen am Arbeitsplatz – Gut durch den Tag“.

TRAUERANZEIGEN

Herzlichen Dank

Statt Karten

sagen wir allen, die unseren lieben Verstorbenen

Franz Schad

auf seinem letzten Weg begleitet haben und ihre Anteilnahme durch Gebet-, Schrift-, Blumen- und Messespenden zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt:

- Herrn Pfarrer Werner für die feierliche Gestaltung der Trauerfeier
- Herrn Pfarrer Bucher für die Spendung der hl. Sterbesakramente
- Dres. Skowronski und Deckers für die gute Betreuung
- Musikverein Haisterkirch für die musikalische Umrahmung
- Herrn Josef Blaser für das Rosenkranzgebet
- der Schreinerei Wirth-Bucher für die hilfreiche Unterstützung

Rosina Schad mit Familie

TOTENTAFEL

Burgrieden: **Michael Hermann, *6. Juni 1937 †1. Februar 2016.**
Rosenkranz heute, Donnerstag, den 4. Februar 2016 um 19.00 Uhr. Trauergottesdienst am Freitag, den 5. Februar 2016 um 13.30 Uhr, anschließend Beerdigung.

Herr, dir in die Hände sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.

Eduard Mörike

Die Gestaltung
Ihrer Familienanzeige

übernehmen wir gerne
für Sie.

Schwäbische Zeitung